

Viel Glück!





# Viel Glück!

Gedichte, Gedanken, Geschichten

RECLAM





2022 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,

Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Umschlaggestaltung: zero-media.net

Umschlagabbildung: FinePic®

Druck und buchbinderische Verarbeitung:

CPI books GmbH, Birkstraße 10, 25917 Leck

Printed in Germany 2022

RECLAM ist eine eingetragene Marke

der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-011391-2

[www.reclam.de](http://www.reclam.de)

# Inhalt

## »Das höchste aller Güter«

Über das Wesen des Glücks

KATHARINA ELISABETH GOETHE

Ein Rezept fürs Glück 15

CHRISTIAN MORGENSTERN

Glück, so einfach 16

ERICH MÜHSAM

Ich wollt das Lied des Herzens nicht  
verschweigen 17

HUGO SALUS

Das Märchen vom Glück 18

ARISTOTELES

Das höchste aller Güter 19

BALTASAR GRACIÁN

Die Kunst, Glück zu haben 21

Loslassen können, während man vom Glück  
profitiert 21

Nicht mit dem Glück prahlen 22

SIGMUND FREUD

Glück 23

6 JOHANN ELIAS SCHLEGEL

Die Kunst, glücklich zu sein 26

HEINRICH VON KLEIST

Aufsatz, den sichern Weg des Glücks zu finden,  
und ungestört, auch unter den größten Drangsalen  
des Lebens, ihn zu genießen! 27

CHRISTIAN MORGENSTERN

Glück 44

THEODOR FONTANE

Die kleinen Glücke 45

FRIEDRICH NIETZSCHE

Vom Stundenzähler des Lebens 47

DIETER LEISEGANG

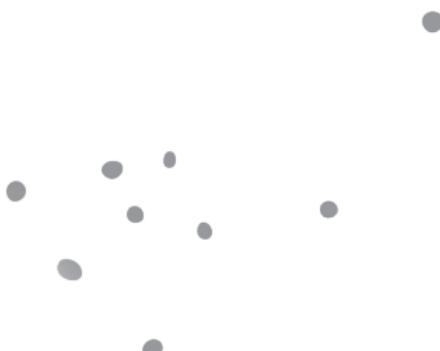
Glücklich und endlich 48

RAINER MARIA RILKE

Du musst das Leben nicht verstehen 49

HEINZ ERHARDT

Humor 50



»Das, worum du dich bemühst,  
möge dir gelingen«

7

Wünsche und Ratschläge

WILHELM BUSCH

Will das Glück nach seinem Sinn 55

MATTHIAS KRÖNER

Geburtstagskuchen 56

KURT MARTI

Glückwünsche 57

MARIA BALDUS-COHEN-OR

Gute Wünsche 58

FRIEDRICH RÜCKERT

Glückwünsche 59

RAINER MARIA RILKE

Vergiss nie, dir etwas zu wünschen 60

THEODOR FONTANE

Überlass es der Zeit 62

ANGELA KRAUSS

Sei ganz ruhig 63

8      »Wer reist aufs Neue mit mir ins Himmelblau?«  
Von Neuanfängen und Reisen in das Unbekannte

HUGO VON HOFMANNSTHAL

Reiselied 67

JOHANN WOLFGANG GOETHE

Glückliche Fahrt 68

JOACHIM RINGELNATZ

Lebensabschnitt 69

RÜDIGER SAFRANSKI

Zeit des Anfangens 71

HILDE DOMIN

Nicht müde werden 76

RAINER MARIA RILKE

Notizen zur Melodie der Dinge 77

ROSE AUSLÄNDER

Nicht fertig werden 78

ARTHUR SCHOPENHAUER

Der Lebensweg 80

ERNST STADLER

Vorfrühling 83

FRIEDRICH HÖLDERLIN

Der Frühling 85

CÄSAR FLAISCHLEN	
Neu anfangen zu können ...	86
FRIEDRICH SCHILLER	
Hoffnung	87
HANS-ULRICH TREICHEL	
Schlimmstenfalls	88
PAUL CELAN	
Leb die Leben, leb sie alle	89
»Wohl dem, der sich vergnüget«	
Über die Freude und das Vergnügen	
LUDWIG CHRISTOPH HEINRICH HÖLTY	
Aufmunterung zur Freude	93
JOHANN WOLFGANG GOETHE	
Willkommen und Abschied	96
JEAN PAUL	
Das Glück eines schwedischen Pfarrers	98
CHRISTIAN HOFFMANN VON HOFFMANNSWALDAU	
Lob der Vergnigung	106
WILHELM BUSCH	
Seid mir nur nicht gar zu traurig	109

10 JOACHIM RINGELNATZ

Freude 110

LUDWIG TIECK

Frohsinn 111

MASCHA KALÉKO

Sozusagen grundlos vergnügt 112

JOACHIM RINGELNATZ

Morgenwonne 114

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren,  
Texte und Druckvorlagen 117



Man sollte nicht sprechen von der Kunst,  
glücklich zu sein, sondern von der Kunst,  
sich glücklich zu fühlen.

*Marie von Ebner-Eschenbach*





# »Das höchste aller Güter«

## Über das Wesen des Glücks



Genieß die Gegenwart mit frohem Sinn,  
Sorglos, was einst die Zukunft bringen werde;  
Nimm auch den bittern Kelch mit Lächeln hin, –  
Vollkommen ist kein Glück auf dieser Erde.

*Horaz*



## Ein Rezept fürs Glück

Man nehme 12 Monate, putze sie ganz sauber von Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und Angst und zerlege jeden Monat in 30 oder 31 Teile, so dass der Vorrat genau für 1 Jahr reicht. Es wird jeder Tag einzeln angerichtet, aus 1 Teil Arbeit und 2 Teilen Frohsinn und Humor. Man füge 3 gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, 1 Teelöffel Toleranz, 1 Körnchen Ironie und 1 Prise Takt. Dann wird die Masse sehr reichlich mit Liebe übergossen! Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit und einer guten Tasse Tee.

## Glück, so einfach

Ich könnte heute noch im Walde wie ein Knabe spielen: Aus Steinen und Holzstücken Häuser bauen, mit dürren Zweiglein Straßen abstecken und Haine bilden, einen Felsblock zum Range eines Alpengipfels erheben und einem Hirschkäfer und seiner Frau die Herrschaft über das alles verleihen. Und dieses kleine Reich würde mich glücklicher machen und meine Phantasie umständlicher erregen und beschäftigen – als ein noch so großes der Wirklichkeit. So habe ich einmal, mit 35 Jahren, acht Tage am Strande von Sylt mit Bauen und Zimmern einer Strandhütte verbracht und war wohl selten so von Herzen froh, wie bei diesem harmlosen Spiel.



Ich wollt das Lied des Herzens  
nicht verschweigen

Ich wollt das Lied des Herzens nicht verschweigen.  
Ich wollt es jubelnd zu den Menschen schmettern,  
Die bleich am Baume der Erkenntnis klettern,  
Das Glück vermutend in den kahlen Zweigen.

Ich wollt sie rufen zu den breiten Küsten,  
An die des Meeres Wellen silbern schlagen.  
Ich wollt sie lehren, leichte Schultern tragen  
Und freien Sinn in übermütigen Brüsten.

Ich stoß ins Horn. Noch einmal. – Doch ich staune:  
Die Menschen lachen, die ich wecken wollte,  
Als ob ein Misston in die Lüfte rollte. –  
Es muss ein Sandkorn sein in der Posaune.

## Das Märchen vom Glück

Das Märchen vom Glück, das ich euch sag,  
Dauert gerad einen Herzensschlag;  
Dürft drum mein Märchen nicht töricht schelten,  
So tief ihr's fasst, so tief wird's euch gelten!  
Und dies ist mein Märchen:

## Das echte Glück

Bleibt nur gerad einen Augenblick.  
Einmal hat's einer am Ärmel genommen  
Und hielt's gefangen in seinem Haus,  
Da hat es grau-graue Haare bekommen;  
Und wie das Glück graue Haare bekommen,  
Da sah es genau wie das Unglück aus ...  
Mein Märchen, es dauert so lang wie das Glück:  
Einen Herzensschlag; einen Augenblick.



## Das höchste aller Güter

Kehren wir also zu unserem Ausgangspunkt zurück: Wenn jedes Erkennen und jedes Vorhaben irgendein Gut zum Ziel hat, was können wir dann als das Ziel der Wissenschaft vom Staat bezeichnen und was ist das höchste aller Güter des praktischen Handelns? In der Benennung sind sich die meisten so ziemlich einig. Sowohl die breite Masse als auch die Gebildeten nennen es Glück und unterstellen dabei, gut leben und sich wohl befinden wäre dasselbe wie glücklich sein. Was aber das Wesen des Glückes ist, darüber gehen die Meinungen auseinander, und die breite Masse urteilt darüber ganz anders als die Gebildeten. Die einen halten es für etwas Handgreifliches und Offenkundiges, wie Lust, Reichtum oder Ehre, wobei jeder etwas anderes darunter versteht; oft aber hält auch ein und derselbe Mensch das Glück bald für das eine, bald wieder für etwas anderes; ist er krank, ist für ihn die Gesundheit Glück, ist er arm, dann der Reichtum; da sie sich dessen bewusst sind, dass sie nicht wissen, was denn das Glück sei, bewundern sie solche, die darüber große, ihnen unverständliche Worte machen. Einige aber meinten, es gebe neben diesen vielen Gütern noch ein anderes Gut an sich, das auch für alle diese die Ursache dafür sei, dass sie gut sind. Alle

- 20 diese Meinungen zu prüfen, dürfte sich nicht lohnen; es genügt wohl, wenn nur die am meisten verbreiteten und einigermaßen vernünftigen Berücksichtigung finden.



## Die Kunst, Glück zu haben

Es gibt Regeln des Glücks, für den Weisen besteht es nicht nur aus Zufällen; es kann durch Bemühung befördert werden. Manche sind damit zufrieden, sich frohen Muts am Tor des Glücks einzufinden und darauf zu warten, dass es handelt. Besser tun andere, sie gehen weiter und vertrauen der klugen Kühnheit, die mit den Flügeln ihrer Tugend und ihres Muts das Glück erreichen und ihm wirksam schmeicheln kann. Aber philosophisch recht gesehen gibt es kein Ermessen als das der Tugend und Aufmerksamkeit, denn es gibt nicht mehr Glück oder Unglück als Klugheit oder Unklugheit.

Loslassen können, während man  
vom Glück profitiert

Das gehört zu Spielern von Ruf. Ein schöner Rückzug ist so wichtig wie ein kühner Vorstoß; seinen Taten ein Ende setzen, wenn sie hinreichend, wenn sie zahlreich sind. Fortgesetztes Glück war immer verdächtig; sicherer ist ein unterbrochenes, und sein Genuss soll etwas Süßsaures haben. Je mehr sich Glücksfälle überstürzen, desto größer das Risiko, dass sie von der

- 22 Bahn abkommen und alle stürzen. Manchmal wiegt die Intensität des günstigen Moments seine kurze Dauer auf. Das Glück wird müde, einen lange auf den Schultern zu tragen.

## Nicht mit dem Glück prahlen

Mehr verletzt es, die Würde hervorzuheben als die Person. Sich inszenieren ist verhasst, es war genug, beneidet zu werden. Ansehen gewinnt man umso weniger, je mehr man es sucht, es hängt von der Achtung der anderen ab; und so kann man es sich nicht nehmen, sondern von den anderen verdienen und dann erwarten. Die großen Ämter verlangen ihrer Ausübung entsprechende Autorität, ohne die kann man sie nicht mit Würde ausüben: Man soll zur Erfüllung des wesentlichen Teils seiner Verpflichtungen diejenige bewahren, die man verdient; sie nicht erzwingen, aber fördern. Und all die, welche sich in ihrem Amt inszenieren, zeigen an, dass sie es nicht verdienten und dass die Würde nur angefügt ist. Wer auf seinem Wert bestehen will, soll dies mehr mit seinen herausragenden Fähigkeiten tun als mit Zufälligkeiten; auch einen König soll man mehr wegen seiner persönlichen als wegen seiner äußerlichen Herrschaft verehren.

## Glück

Glück ist die nachträgliche Erfüllung eines prähistorischen Wunsches. Darum macht Reichtum so wenig glücklich; Geld ist kein Kinderwunsch gewesen.

Man gewöhnt sich allmählich an eine neue Einsicht in das Wesen des »Glücks«. Glück ist dann anzunehmen, wenn das Schicksal nicht alle seine Drohungen gleich verwirklicht.





Sich recht anschauend vorzustellen zu lernen, dass niemand vollkommen glücklich ist, ist vielleicht der nächste Weg, vollkommen glücklich zu werden. Es [ist] freilich niemand ganz glücklich, allein es sind sehr große Stufen in unserm Leiden und das ist das Übel.

*Georg Christoph Lichtenberg*

Zufrieden sein ist große Kunst,  
Zufrieden scheinen bloßer Dunst,  
Zufrieden werden großes Glück,  
Zufrieden bleiben Meisterstück.

*Deutsches Sprichwort*

Theoretisch gibt es eine vollkommene Glücksmöglichkeit: An das Unzerstörbare in sich glauben und nicht zu ihm streben.

*Franz Kafka*



Der ist der glücklichste Mensch, der das Ende seines Lebens mit dem Anfang in Verbindung setzen kann.

*Johann Wolfgang Goethe*